



Informationshandzettel für Tierbesitzer

Morbus Addison **(Hypoadrenokortizismus)**

Was bedeutet Morbus Addison?

Morbus Addison (oder Hypoadrenokortizismus) ist eine Stoffwechselerkrankung, bei der die Nebennieren betroffen sind, zwei kleine Organe, die den Nieren anatomisch benachbart liegen. Sie produzieren beim gesunden Hund lebensnotwendige Hormone: Glukokortikoide, also körpereigenes Kortisol, und Mineralokortikoide, welche den Kochsalz- und Kaliumstoffwechsel des Körpers regulieren.

Kortisol beeinflusst alle lebenswichtige Stoffwechselfvorgänge und das Immunsystem. Es spielt auch für die Kompensation von Stress eine wichtige Rolle.

Mineralokortikoide kontrollieren die Konzentration von Natrium, Chlorid und Kalium im Körper. Beim Morbus Addison kommt es nach einer (meist autoimmun ausgelösten) Zerstörung der Nebennieren zu einem Mangel an Kortisol und Mineralokortikoiden.

Was verursacht Morbus Addison?

Häufigste Ursache für einen Morbus Addison ist eine Zerstörung der Nebennieren durch das eigene Immunsystem, d.h. körpereigene Zellen der Nebennieren werden fälschlich als „fremde Zellen“ eingestuft und (ähnlich wie Viren oder Bakterien) durch die Abwehrzellen bekämpft. Sehr seltene Ursachen für Morbus Addison sind Tumoren, Infektionen oder Durchblutungsstörungen.

Was sind die Symptome von Morbus Addison?

Die Symptome entwickeln sich meist schleichend über Wochen oder Monate. Es gibt aber auch Patienten, die in einer akuten Schocksituation vorgestellt werden. Dieser Schockzustand wird auch als **Addison-Krise** bezeichnet und ist ein akuter Notfall.

Andere Tiere zeigen unspezifische Symptome wie:

- verminderten Appetit
- starke Müdigkeit
- Erbrechen
- Durchfall
- Gewichtsverlust
- Muskelschwäche, Zittern

Welche Hunde erkranken an Morbus Addison?

Am häufigsten kommt die Erkrankung bei jungen bis mittelalten Hunden vor. Grundsätzlich kann sie aber in jedem Alter und bei jedem Geschlecht auftreten. Bei einigen Rassen tritt die Erkrankung gehäuft auf (z.B. beim Standard Pudel, Flat Coated Retriever, Labrador, Rottweiler, Bearded Collie).

Welche Tests müssen durchgeführt werden?

Sehr häufig tritt bei Hunden mit Morbus Addison eine Erhöhung der Kalium- und eine Erniedrigung der Natriumkonzentration im Blut auf. Wenn Ihr Tierarzt den Verdacht auf Morbus Addison hat, wird er Ihnen einen speziellen Bluttest empfehlen, den sogenannten ACTH-Stimulationstest.

Welche Behandlung ist notwendig?

Wenn Morbus Addison nachgewiesen wurde, ist generell eine lebenslange Therapie für Ihr Tier lebensnotwendig.

Die Behandlung richtet sich zunächst danach, ob Ihr Tier als Notfall vorgestellt wird (Addisonkrise) oder ob es sich in einem stabilen Zustand befindet. Patienten in der Addison-krise sollten stationär aufgenommen und meist über einige Tage stabilisiert werden.

Patienten, die die Krise überstanden haben oder bereits stabile Addisonpatienten werden dauerhaft mit einem nur für Tiere zugelassenen Mineralokortikoid behandelt. Dieses Medikament wird alle 25 Tage vom Haustierarzt unter die Haut injiziert. Zusätzlich wird eine kleine Menge Cortison in Tablettenform verabreicht. Die ausreichende Dosis wird von Ihrem Tierarzt ermittelt. Generell gilt, dass für „planbare“ Stresssituationen wie Operationen, Klinikaufenthalte, Urlaubsbetreuung oder Veränderungen im Alltag die Dosis zeitweilig erhöht werden sollte.

Zusammenfassung

Morbus Addison ist eine relativ seltene Erkrankung der Nebennieren, welche ohne Therapie zur lebensbedrohlichen Addisonkrise führen kann. Mit einer passenden Langzeittherapie können die Patienten jedoch ein normales Leben führen. Hierzu ist es erforderlich, dass Ihr Tier regelmäßig bei Ihrem Tierarzt vorgestellt wird.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihr Team aus dem KLEINTIERZENTRUM **GREVEN**